

Station 11

Krank sein in der Stadt / **das Spital (Schmiedtorstraße)**

Das mittelalterliche Spital hatte mit einem Krankenhaus, wie wir es heute kennen, nur wenig gemeinsam. Das Spital war Altersheim, Armen- und Waisenhaus, Geburtsklinik und medizinische Anlaufstelle in einem. Die Versorgung von Schwachen und Bedürftigen war eine wichtige Aufgabe des Spitals.

In Tübingen wurde das Spital wohl um 1260/70 vom Pfalzgrafen gegründet und ist damit das älteste in Württemberg. Arme Stadtbewohner erhielten vom Spital immer mittwochs und samstags das „Almosenbrot“.

Es kauften sich aber auch viele reiche Tübinger fürs Alter als „Pfründner“ im Spital ein. Sie schenkten dabei dem Spital Geld oder Land, damit sie später in ihm wie in einem Altersheim versorgt wurden. Durch die Schenkungen der „Pfründner“ konnten auch viele arme Kinder und Waisenkinder versorgt werden.



Das ehemalige Spital (heute: Altenzentrum „Bürgerheim“)
(Foto R. Henes)